

Am Tor zur Welt und am Puls der Zeit

Mitglieder der CSU- Seniorenunion Berchtesgadener Land besuchten den Flughafen Salzburg und die „Salzburger Nachrichten“, zwei bedeutende Wirtschaftsunternehmen der Euregio Salzburg-Berchtesgadener Land-Traunstein.

Die Besuchergruppe traf sich zunächst zu einer Führung durch Einrichtungen des Flughafens vor der Abflughalle.

Bei seinen Begrüßungsworten bedankte sich Kreisvorsitzender Heinz Dippel bei den beiden bereits wartenden Führern für die Einladung zu dieser Besichtigung. Dabei betonte er, dass für die Bewohner der engeren und weiteren Region beidseits der Grenze der Airport Salzburg von großer Bedeutung sei. Ob in den Urlaub oder zu Geschäftsterminen—ein Flug ab-und nach Salzburg beinhalte nicht nur kurze Wege, sondern auch eine fast schon familiäre Atmosphäre an den Terminals, im Gegensatz zu manchem Großflughafen.

Er erwähnte auch, dass bedauerlicherweise immer noch keine einvernehmliche Lösung für die Start- und Landeanflüge über bayerisches Gebiet gefunden werden konnte, trotzdem erfreue sich der Flughafen Salzburg bei vielen Bürgern des bayerischen Nachbarlandes großer Beliebtheit.



Nach einführenden Worten der beiden Führer zu Geschichte und Entstehung des Airports, der am 16.August 1926 in Betrieb genommen wurde und bereits 4 Jahre später erweitert werden musste, begann der Rundgang.

Dabei wurde erwähnt, dass in den späten 50er-Jahren eine großangelegte Modernisierung und Erweiterung erforderlich wurde, die im weiteren Verlauf auch großen Maschinen (Boeing 737, Airbus A300, Boeing 747 und sogar

der Concorde) Landung und Start ermöglichte.

Entsprechend wurden natürlich auch die Proteste der Anwohner immer lauter, die zu strengeren Lärmschutzmaßnahmen und Betriebszeitregelungen führten. Nach einem Anstieg des Fluggastaufkommens in den Jahren 1990 bis 2014 von 934.287 auf 1.819.520 und der Flugbewegungen von 13646 auf 19335 wurde auf bayerischer Seite, über die der überwiegende Teil der An-und Abflüge führt, verständlicherweise der Unmut groß und eine „Nachbesserung“ des Staatsvertrages von 1967 gefordert.

Heute ist der Airport Salzburg der zweitgrößte Österreichs und verfügt über zwei Terminals, an denen bis zu 1400 Passagiere stündlich abgefertigt werden können. Er verfügt über ca. 3400 Kfz-Stellplätze und gibt 300 Mitarbeitern Beschäftigung. Im Laufe der weiteren Besichtigungstour erhielten die Besucher ausführliche Erläuterungen zu „Check-in“, Gepäckaufgabe- und Sicherheit, sowie zu eventuell erforderlichen Sicherheit- und

Rettungsmaßnahmen, vor allem durch die Feuerwehr. 60 ausgebildete Feuerwehr- und Rettungskräfte stehen in zwei Schichten für die Sicherheit der Passagiere zur Verfügung. Eindrucksvoll wurde die entsprechende technische Ausrüstung, darunter drei gigantische Löschfahrzeuge vom Typ Panther mit riesigem Fassungsvermögen von Wasser und Löschschaum (Kosten je 1 Million€), präsentiert.

Die Führung endete im Flughafenrestaurant, wo das Erlebte nochmal diskutiert wurde, bevor die Teilnehmer zum Besuch der nahe gelegenen „Salzburger Nachrichten“ aufbrachen.

Dort wurden die Mitglieder von dem Redaktionsmitarbeiter Dipl.-Ing. Thomas Reiners bereits erwartet, der den Besuchern nach kurzen Begrüßungsworten die Gründungsgeschichte, die innere Struktur und die hochtechnisierte computergesteuerte Produktherstellung in diesem Familienunternehmen nahebringen sollte.



An einer im Eingangsbereich stehenden alten Setzmaschine vom Typ „Linotype“, die bis zum Jahre 1983 in Betrieb war, erläuterte er die schnell fortschreitende technische Entwicklung im Bereich des Zeitungswesens bis zum heutigen Stand der hochkomplizierten nahezu vollständig automatisierten und computergesteuerten Herstellung einer Zeitung, von der Papierrolle bis zum fertigen Zeitungsexemplar und bis zum Versand. In einem kurzen historischen Rückblick

erzählte er von der Gründung der Zeitung im Juni 1945 durch die US-amerikanische Besatzungsarmee, von der Übergabe an private Eigentümer im Oktober 1945 (Dasch und Canaval) und erwähnte, dass die Eigentümerrechte bis heute in privater Hand lägen (Max Dasch jr. und Trude Kaindl-Hönig). Die Zeitung sei politisch unabhängig und auch überregional in Österreich verbreitet. Etwa 30% der Leserschaft befinde sich außerhalb des Landes Salzburg. Zusätzlich würden auch über das Internetportal „Salzburg.com“ insbesondere regionale Informationen verbreitet. Noch viele wichtige Details über Inhalt, Aufbau Auflage und Reichweite sowie zusätzliche Themenangebote wurden von dem Referenten dargelegt, auf die jedoch im Rahmen dieses Kurzberichtes nicht näher eingegangen werden kann.

Nach dieser Einführung begann exakt zum Druckbeginn der Rundgang durch die Maschinenhallen. Staunend erlebten die Besucher die computergesteuerte „Einhebung“ der ersten riesigen Papierrolle, die schnelle „Fahrt“ des Papiers durch die verschiedenen Druckstationen, die Falzung, den weiteren Transport der fertigen Blätter über die Köpfe der Teilnehmer hinweg und den „Ausstoß“ der ersten Teile der fertigen Zeitung. Nach Aussortierung der allerersten noch mangelhaft bedruckten Blätter bekam jeder Besucher ein perfektes aktuelles Exemplar in die Hand.

Damit war die Führung beendet und nach einigen Abschieds- und Dankesworten des Kreisvorsitzenden mit Überreichung eines kleinen Geschenkes verließen die Teilnehmer das Zeitungsgelände.